

Dresdner Neueste Nachrichten

Einzelnenpreise: Die 26 mm breite Seite kostet 0,55 R.-M. für auswärts 0,40 R.-M. Die Resthefte für 12 Nummern 2,50 R.-M. — Die Preisgebühr für Zustellungsanfragen beträgt 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen mit Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch 2,25 R.-M. in der Tische-Blattzeit monatlich 2 R. 15. Postfrei zu Wernitz September 1,25 R.-M. einschließlich 0,12 R.-M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandabonnenten: Inland wöchentlich 1,10 R.-M. Ausland 1,25 R.-M. Einzelnummer 10 R.-M. außerh. 15 R.-M. Groß-Dresden

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-L., Ferdinandsstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27951—27953 • Teleg.: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060

Nr. 214 Freitag, 13. September 1929 XXXVII. Jahrg.

Die Polizei-Aktion wird fortgesetzt

Das Ergebnis der bisherigen Untersuchung — Salomon und Salinger bestreiten jede Schuld — Glücklicher Verlauf der Westfalen-Fahrt des „Graf Zeppelin“

Bitriol und Dynamit

Die geistigen Wäter der Attentate

Wohin ist man endlich den langgeheulten Bombenattentat auf die Spur gekommen, und erstreckt sich hat die Polizei in Hamburg und Schleswig-Holstein ebenso sorgfältig und entschlossen zugriffen wie in Berlin, so die Zentrale der jetzt unschuldig gemachten Terrorgruppen lag. Ein genauer Ueberblick über den Verlauf und über die Hintergründe der Verwicklung ist zur Stunde angesichts der verwirrenden Fülle von Einzelheiten noch nicht möglich. Die Polizei hat ja auch eben erst begonnen, das bei den Verhaftungen vorgefundene schriftliche Material zu sichten. Wahrscheinlich dürfte es sich aber — und das hätte man kaum anders erwartet — um eine zum Teil sehr verschiedenartige Gruppe von jugendlichen Rührern handeln, die sich um Hilfe der rühmlichen Namen angelehnt hatten und von dort allerlei Fäden zu gleichartigen Kreisen auf der allerhöchsten Linien spannen.

Die mit Bitriol gefüllten Federn der Väterten verwandelten sich bei den von ihnen geistig abhängigen Aktiven in mit Dynamit gefüllte Bomben. Die Blätter sämtlicher Parteien geben heute morgen mit den Fronten auf das härteste ins Gericht. Die Nationalsozialisten haben, noch ehe das Untersuchungsergebnis auch nur zu einem Viertel feststand, erklärt, es handle sich um radikale Kämpfer, die nicht mit ihrer Partei zu tun hätten. Und die „Deutsche Tageszeitung“ ist emsig bemüht, nachzuweisen, daß die schleswig-holsteinische Volksbewegung nicht mit den Berliner Anarchisten zu tun habe, wiewohl einer von ihnen Redakteur der bedeutendsten Volkszeitung war und ein anderer einflussreicher Mitarbeiter. Nur die „Deutsche Zeitung“ hält in ihrer heutigen Morgenausgabe immer noch schuldig die Hand über die Attentäter und greift die Behörden an, die einen „Schlag gegen das nationale Deutschland“ zu führen sich anmaßten.

Zahlreiche neue Verhaftungen

× Hamburg, 12. September. (Durch Frankfurt.) Die Vernehmung der im Zusammenhang mit den Sprengstoffanschlägen verhafteten Personen im Altonaer Polizeipräsidium wird fortgesetzt. Inzwischen sind weitere Verhaftungen in der Provinz vorgenommen worden. So wurde heute früh der Wirt des „Kaiserhofes“ in Seide, Lothar Gengelagel, unter dem Verdacht der Mitschuldhaft bzw. Mitschuldhaft verhaftet. Er war ein intimer Freund des verhafteten Rikels. Die Verhaftung einer weiteren bekannten Heider Persönlichkeit soll bevorstehen. In Jhehoe wurden gestern Hausdurchsuchungen sowohl in der Schriftleitung der nationalsozialistischen „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“, sowie in den Wohnungen der Redakteure dieser Zeitung, Uffe und Ehlers, vorgenommen. Beide waren nicht in Jhehoe. Sie wurden in Hamburg festgenommen. Gerüchteleise ver-

läutet, daß auch der preussische Landtagsabgeordnete Laube, der gleichzeitig Schriftleiter der „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung“ ist, in Altona verhaftet worden sei, aber gegen die Verhaftung unverzüglich Beschwerde eingelegt habe. Eine amtliche Bestätigung dieses Gerüchtes war bisher nicht zu erlangen. Wie das Polizeipräsidium in Altona mitteilt, steht vorläufig noch nicht fest, wann ein weiterer amtlicher Bericht ausgeben wird.

Noch eine Festnahme

× Witten a. d. Ruhr (Provinz Hannover), 12. September. Im Zusammenhang mit der Bombenaffäre wurde hier gestern nachmittags der Führer der Volksbewegung im Kreise Witten, Gustav Adolf Kramm aus Röhne, verhaftet.

Die Aufklärung der Bombenattentate

Weitere Verhaftungen in Berlin und Breslau — Die Untersuchung gegen die Berliner Kreise

S. Berlin, 12. September. (Via. Drahtbericht) Die Zahl der unter dem Verdacht der direkten oder indirekten Beteiligung an den Bombenattentaten verhafteten Personen hat sich im Laufe des gestrigen Mittwochs noch weiter vergrößert. In Berlin wurde ein gewisser Georg Kruschki aus der Siedliger Straße 30, Inhaber eines Tischlerei-Geschäftes, sowie ein ehemaliger Feuerwerker Wille aus der Florstraße in Neudörfen festgenommen. Kruschki soll zu dem Freundeskreis v. Salomon gehören, Wille dagegen zu dem Kreis Timm. Tann wurden in Breslau in den Nachmittagsstunden der Führer der schleswig-holsteinischen Volksbewegung, Hans Kramm, sowie der in seiner Begleitung befindliche Geschäftsführer Mathmann festgenommen. Kramm bestand sich auf einer Kapitalandere durch Schließen. Dagegen wurde die im Berliner Ehrhardt-Bureau bei der gestrigen Durchsuchung vorläufig festgenommene Sekretärin Sonja Pantel nach einer einhändigen Verhörung wieder auf freien Fuß gesetzt. Es muß damit gerechnet werden, daß noch weitere Verhaftungen erfolgen, zumal die Untersuchung noch im Anfangsstadium steht und die Festnahme des an den verschiedenen Stellen beschlagnahmten schriftlichen Materials noch nicht beendet ist. Gewisse Schwierigkeiten in einer einseitigen und planmäßigen Verarbeitung der ganzen Angelegenheit entstehen naturgemäß auch durch

den Sprengstoffanschlägen tatsächlich befehligt, denn man hat in der Wohnung des Feuerwerkers Wille, Kramm, ein geheimes Laboratorium entdeckt, das nach der ganzen Art seiner Einrichtung und der darin beschlagnahmten Gegenstände nur die Herstellung von Höllenmaschinen bezweckt haben kann. Wille hat sowohl Ernst v. Salomon wie sein Freund Dr. Salinger entschieden jede strafbare Handlung und jede Kenntnis von bereits durchgeführten oder geplanten verbrecherischen Anschlägen bestritten. Sie geben vielmehr lebhaft zu, daß sie in ihren politischen Ansichten der schleswig-holsteinischen Volksbewegung nahestanden und sich auch an dem Organ „Landvolk“, das Bruno v. Salomon leitete, schriftstellerisch betätigt hätten. Allerdings sollen in der Wohnung Dr. Salingers bzw. in dem von v. Salomon bewohnten Haus Pläne und Zeichnungen von öffentlichen Gebäuden beschlagnahmt worden sein, die die Behauptung von der angeblichen Unkenntnis der Bombenanschläge in einem andern Maße erscheinen lassen müssen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, sich mit der

eigenartigen politischen Tätigkeit Dr. Salingers

in Berlin zu beschäftigen. Er hat wiederholt seinen Beruf gewechselt, war eine Zeitlang Angehöriger der vollständigen Futurverlagsgesellschaft, der „Renommierte Vorkaufstisch“, dann Redakteur der „Industrie- und Handelszeitung“ und zuletzt Sekretär des Zentralverbandes der Metz-, Metall-, Eisen- und Stahlwarenindustrie. Neben dieser geschäftlichen Tätigkeit hatte er politische Ambitionen und veranfaßte in seiner Wohnung in der Jährnerstraße in Wilmersdorf an jedem Freitag politische Diskussionsabende, zu denen Angehörige der verschiedenen politischen Lager, insbesondere aber der radikalen Gruppen, erschienen, und zwar sowohl vorkriegs- wie vorkriegsliche Kreise.

So verhielten sich Dr. Salinger zwei leitende Verantwortlichen der russischen Handelsvertreter.

Nach der Schriftsteller Arnold Bronnen gehörte zu diesem Kreise, in dem er vielfach Inspirationen zu seinen Veröffentlichungen über die oberirdischen Kämpfe erhalten hat. Auf neutrale Teilnehmer dieser Diskussionsabende, die abnungslos in diesen etwas eigenartigen „politischen Salons“ geraten waren, machte Dr. Salinger den Eindruck, als ob er eher ein Verfechter linksradikaler Ideen als ein Anhänger von rechtsradikalen Kreisen sei. Auch

die Angehörigen der Gruppe Timm

haben bei ihren ersten gestrigen Verhörungen jede Verbindung mit den Bombenattentaten in Abrede gestellt. Dabei ist jedoch festgestellt worden, daß noch in letzter Zeit in der Wohnung des Timm Versuche mit Sprengstoffen wie Nitro- und Nitroglycerin sowie mit Tränengas angestellt worden sind. Die Chemikalien stammten von dem ehemaligen Feuerwerker Wille, der, wie bereits oben gesagt, sich ein vollständiges

Wir wollen das Ergebnis der Untersuchung abwarten. Aber schon jetzt muß das eine gesagt werden: Es werden keine Bomben geworfen. Es werden keine Barrikaden gebaut, es werden keine Vorkriegsattentate angestrebt, ohne daß vorher diese Attentäter geistig irgendwie beeinflusst und zu den Taten ihrer Hände getrieben wurden. Auf den destruktiven Einfluß gewisser links- und rechtsradikaler Vorkriegskreise und ihrer Zeitschriften wurde schon hingewiesen. Einen gefährlichen Einfluß hat aber unter allen Umständen die tägliche Sprache eines großen Teiles der deutschen Reichs- und Landespresse ausgeübt. Die Bombenanschläge waren die Taten von Rührern, von denen jetzt alle Kreise, die so etwas natürlich politisch nicht tun würden, eifrig abzurufen sich bemühen. Aber viele von denen, die jetzt ihre Hände in Unschuld waschen und „so etwas“ nie tun würden, haben sich nicht gekümmert, „so etwas“ nicht nur zu denken, sondern unbedingt auch häufig in Wort und Schrift zu sagen. Sind die Taten nihilistisch, so war auch die Sprache eines Teiles der extremen Presse nihilistisch. Man kann Verständnis haben für jeden, der mit der äußersten Schärfe den jetzigen Staat angreift, wenn er es aus Ueberzeugung und mit Begeisterung tut; aber man kann kein Verständnis haben und keine Tugend ausüben, wenn ein verantwortungsloses und hemmungsloses Schriftsteller- und Vorkriegertum Tag für Tag Gift in die Seelen junger, bald- und ziellos und nur allzu leicht beeinflussbarer Menschen gießt, oder ganze notleidende Stände, wie die schwer ringenden Bauern, mit den Mitteln raffiniertester Propaganda zu Verwirrungsstaaten aufweist.

Die juristische Schuld festzustellen, wird Sache der Polizei und der Justiz sein. Ueber die moralische Schuld aber muß vor aller Welt vom ganzen deutschen Volke Gericht gehalten werden. Denn die Doffnung mancher Leute, daß es sich bei den jetzigen Attentaten nur um den letzten Spuk der Nachkriegswirrwahle handle, wird sich als völlig verfehlt erweisen, wenn die struppige Hecke, die von gewissen Kreisen in Wort und Schrift getrieben wird, ungehemmt ihren Fortgang nehmen kann. Denn eine solche Hecke muß mit unerschütterlicher Sicherheit in fast regelmäßigen Abständen zu Tode irgendwelcher Anarchisten führen. Th. Sch.

Der Landbund rückt ab

× Berlin, 12. September Die „D. N. B.“ meldet aus Hamburg: Die Verhaftung des langjährigen Landbundführers Besche hat in den Kreisen der Landwirte eine Sensation hervorgerufen. Der Landbund selbst hat sofort eine Erklärung herausgegeben, in der er von Besche abspricht und feststellt, daß dieser seit einiger Zeit nicht mehr Geschäftsführer des Landbundes sei.

Im Mittelpunkt scheint in Berlin der Dr. Salinger gestanden zu haben, der nach Lebensgang und bisheriger Laufbahn ein Teil jenes Teils der Nachkriegsjugend ist, die aus der großen Auflösung der Bindungen in der Kriegszeit und der Anarchie der Nachkriegszeit den Weg zur Einordnung in die bürgerliche Gesellschaft nicht mehr finden konnte und in verzerrter Aufgeschlossenheit von Verstand zu Verstand irrt, wogegen selten ein Fall fallen konnte und sich noch so nach in einem immer größeren Gegenstand, einem immer größeren Foh gegen die Gesellschaft, mit der sie nicht fertig werden konnten, hineinverloren. In seiner Wohnung in Berlin trafen sich Gesellschaften zu Kerkermänteln zu politischen Diskussionen, in denen ebensowohl Romantik wie jüdischer Nihilismus mitsprach.

Vertreter des „Vormarsch“-Kreises, wie Dietrich der Schampeder, denen ein großer Idealismus und ein gewisses geistiges Profil nicht abgesprochen werden kann, trafen hier mit den Heberbüchlein der verführten Organisation „O“ und des Reichsforp-Damenkreises zusammen. Hier verkehrten die Kreise, in denen die Kräfte der Arbeiter- und Arbeiter-Wörter geplant und vorbereitet wurden. Hier kam Ernst v. Salomon, der sich die Wäpale für den Rathenau-Wort besetzte und deswegen zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, und Hans Wert Tschow, der Bruder des zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Ernst Werner Tschow.

Bei Salinger fanden sich aber auch Gäste aus ganz anderen Bezirken ein. Mitglieder der wäpale Handelsschiffahrt, bei der bekanntlich alle wäpale Elemente Unterschlupf gefunden haben und Vertreter jener äußersten noch jenseits der Kommunistischen Partei stehenden Linien, die durch die gemischte nihilistisch-anarchistische Grundeinstellung mit den Wäpale der äußersten Rechten verbunden ist. Auch Arnold Bronnen, dem seine Abkennung allerdings andre Wege weisen sollten, war hier zu finden. Man soll sogar ein Romanmanuskript von ihm beschlagnahmt haben. Es war ja längst bekannt, daß Bronnen sich die geistigen Inspirationen zu seinem letzten Oberstleutenroman „D. E.“ in die-ken Bezirken holte. Dieser Roman ist zwar ein künstlerisches Meisterwerk schillernder Art, aber ein interessantes Dokument der Verwirrungsstimmung jenes Kreises. Das große Verbot dieses Romans ist nicht die Liebe zum deutschen Oberstleuten, sondern der Foh gegen den jetzigen Staat und die ganze bürgerliche Gesellschaft, ein völlig künstlicher, ins unnatürliche gesteigertes Foh, der sich verbindet mit einem unwiderstehlichen Drang zum Vernichten, Zerbrechen und Auflösen.

Der geistige Habitus dieser Literaten ist auf der rechten nicht anders wie auf der linken, und es ist kein Zufall, daß sie sich in Salingers Wohnung trafen. Mehring, von Videator propagandistisch wäpale, Kaufmann von Berlin und Arnold Bronnen „D. E.“ sind auf dem gleichen Boden gewachsen. Wie dieser Welt aussieht, geht aus der wäpalesten Kritik eines Literaturreferenten im linksradikalen „Montagsprogen“ hervor, der an dem „Kaufmann von Berlin“ in erster Linie folgendes beherbergungswürdig findet: „Vor allem die raffiniert praktischen Chancen des Mehring. Seine Feder ist mit Bitriol gefüllt.“ Er

St. 213
ins
wer sich zu
schlechter Woch
neue Sprecht
ekt, direkt
brillanter, ge
samt üblichen
kauft. Köln
str. 13, Hofgeb.
zahl. Billig!

zwe Zeit
zu Sportreisen
bel

Vorrat
Zimmer
von RM. 220.-
von RM. 200.-
von RM. 220.-

Zimmer
K. N. v. RM. 620.-

Zimmer
1,80 cm, RM. 750.-
1,80 cm zu 1,80 cm
erfolgt Zahlung
1. September 1929

Sandner
11956

Stöcke Sie Ihr
durch eine selbst
and-Uhr
Sie in monat
brenn. begreuen

Raten
Qualität läßt
sich nicht
schon Sie sich nicht
en, kaufen Sie bei
zu den besten Läden,
der Ihnen die
reparieren kann.

Orenz
auenstr. 1.
auf Fa. selbst.

Wohnungen
de
en- u. Schlaf-
mer
5 Bldern
1000 RM.
Kändler
Hauptstr. 4
6000

bidig!
acken
K. Rosen, erdicht
1000 RM.
Kändler
Hauptstr. 4
6000

Wohnung
en-
mäntel
jacken
mäntel
en-
mäntel
u. Tisch-
the
waren
ingung!
HAUS
ON
str. 9!

11477
Stahl-
Kaufmann
Kaufmann
Kaufmann
Kaufmann

jäger
ichter
verteilung
Geschäft
L. - Tel. 2221